lustat
statistik luzern

LUSTAT News
18. Oktober 2012
Medienmitteilung

Krankenhäuser im Kanton Luzern

Rund 50'000 Fälle stationär in Akutspitälern behandelt

Im Jahr 2011 wurden in den Luzerner Krankenhäusern in gut 55'000 Fällen Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Davon sind 9 von 10 Spitalaufenthalte dem Akutbereich zuzurechnen. Fast ein Fünftel der insgesamt knapp 550'000 Pflegetage entfiel auf die Luzerner Psychiatrie. Ende Jahr waren über 8'000 Personen in den Spitälern beschäftigt, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

In den Luzerner Akutspitälern wurden im Jahr 2011 rund 50'000 stationäre Behandlungsfälle erfasst, dies inklusive Neugeborene. Damit entfielen 92 Prozent der fast 55'200 Fälle, die in sämtlichen Krankenhäusern und Kliniken des Kantons registriert worden waren, auf den Akutbereich.

54 Prozent der Fälle im Akutbereich am Kantonsspital, Standort Luzern

Die Akutversorgung umfasst Dienstleistungen bei der Behandlung von körperlichen Erkrankungen und Unfällen sowie bei Geburten. Sie wird im Kanton Luzern von folgenden drei Krankenhäusern sichergestellt: das öffentliche Luzerner Kantonsspital LUKS (Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen), die zur Privatklinikgruppe Hirslanden gehörende Klinik St. Anna sowie die ebenfalls private Swissana Clinic Meggen. Weiter trägt das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch zur Akutversorgung bei. Im Jahr 2011 wurden 54 Prozent aller im Akutbereich verzeichneten stationären Fälle im LUKS am Standort Luzern behandelt. Der Standort Sursee zählte 14 Prozent, der Standort Wolhusen 9 Prozent. In der Hirslanden Klinik St. Anna wurden 20 Prozent aller Fälle gezählt. Vergleichsweise klein waren die Anteile der privaten Swissana Clinic Meggen (2%) und des Geburtshauses Terra Alta (1%).

Markant mehr und kürzere Aufenthalte in der Luzerner Psychiatrie

Ausserhalb des Akutbereichs arbeiten die Kliniken der Luzerner Psychiatrie, die Rehabilitationskliniken Montana und Sonnmatt sowie die zwei weiteren Spezialkliniken Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil und Therapiezentrum Meggen. Alle Spezialkliniken zusammen behandelten im Jahr 2011 Patientinnen und Patienten in 8 Prozent aller stationären Fälle, erbrachten aber über einen Drittel aller Pflegetage. Knapp ein Fünftel oder über 102'000 Pflegetage entfielen auf die Luzerner Psychiatrie (inkl. Kinder- und Jugendpsychiatrische Therapiestation). Während die Zahl der Pflegetage im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war (–1%), stieg die Zahl der Behandlungsfälle in der Luzerner Psychiatrie im Jahr 2011 um 10 Prozent an; die Länge der Aufenthalte war daher im Durchschnitt deutlich kürzer.

Vielfältige Gründe für Hospitalisierungen

Relativ häufig traten Patientinnen und Patienten wegen Verletzungen, Muskel-Skelett- oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen stationär in ein Spital ein (zwischen 11 und 13%). Ebenfalls häufig führten Diagnosen, die Krankheiten des Verdauungssystems betrafen, oder Tumore zu einer Hospitalisierung (je 8%).

Wie in den Vorjahren war auch 2011 der Anteil der hospitalisierten Frauen mit 52 Prozent leicht höher als derjenige der Männer. Dieser Unterschied ist auf Spitalaufenthalte aufgrund von Geburten zurückzuführen (8% aller Behandlungsfälle). In den letzten Jahren zählten die Luzerner Spitäler jeweils 9'000 bis 10'000 Fälle von Patientinnen und Patienten aus anderen Kantonen, während umgekehrt in rund 7'000 Fällen Luzernerinnen und Luzerner in Spitälern ausserhalb des Kantons hospitalisiert waren.

Über 8'000 Beschäftigte in den Krankenhäusern

Die Luzerner Spitäler leisten nicht nur einen substanziellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung, sie sind auch bedeutende Arbeitgeber. Ende 2011 waren in den Spitälern im Kanton insgesamt 8'096 Personen beschäftigt, die im Jahresmittel 6'463 Vollzeitstellen besetzten.
46 Prozent der Beschäftigten gehörten zum Pflegepersonal und 13 Prozent zum medizinisch-technischen oder medizinisch-therapeutischen Personal. 12 Prozent der angestellten Personen waren Ärztinnen und Ärzte; nicht berücksichtigt sind dabei die Belegärztinnen und -ärzte, die operierend tätig, aber nicht im Spital angestellt sind. Weitere 13 Prozent zählten zum Administrativpersonal. Auf Personen in Ausbildung entfielen 988 Stellen respektive 15 Prozent der Vollzeitstellen.
Im Vergleich zum Vorjahr fiel 2011 der Anstieg an Beschäftigten in den Krankenhäusern mit rund 2 Prozent unterdurchschnittlich aus. In den letzten Jahren hat insbesondere der ambulante Bereich an Bedeutung gewonnen.

Krankenhausstatistik: Die administrativen Daten zu den Krankenhäusern werden im Rahmen der „Krankenhausstatistik“ des Bundesamts für Statistik erhoben. Erfasst werden Angaben zu Leistungsangebot, Beschäftigten und Finanzen. Seit 2010 wird ein revidierter Fragebogen verwendet. Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre sind daher nur beschränkt möglich.

Medizinische Statistik der Krankenhäuser: Die "Medizinische Statistik der Krankenhäuser" des Bundesamts für Statistik liefert Informationen zu den stationär behandelten Patientinnen und Patienten. Erhoben werden soziodemografische Merkmale, Informationen zur Hospitalisierung sowie Diagnosen und Behandlungen.

Das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch ist seit 2010 für die Krankenhausstatistik, seit 2011 für die Medizinische Statistik auskunftspflichtig. Ab 2011 ist neu auch das Therapiezentrum Meggen für beide Statistiken auskunftspflichtig. Nicht berücksichtigt wurde in den Auswertungen die Klinik für Schlafmedizin Luzern, die vorwiegend ambulante Behandlungen anbietet und nur im Jahr 2011 auskunftspflichtig war.

Luzern, 18. Oktober 2012

Weitere Informationen:
Lic. phil. I Agnes Zwimpfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, LUSTAT Statistik Luzern, Tel. 041 228 73 26

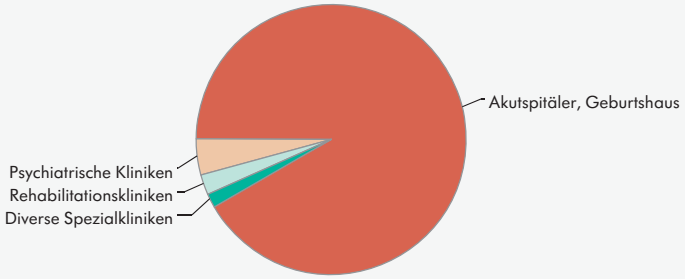
David Dürr, Dienststellenleiter, Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern, Dienststelle Gesundheit, Tel. 041 228 59 60

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Krankenhäuser im Kanton Luzern

Tabellen und Grafiken

G-1 Anzahl Austritte aus den Krankenhäusern nach Krankenhaustyp 2011
Kanton Luzern

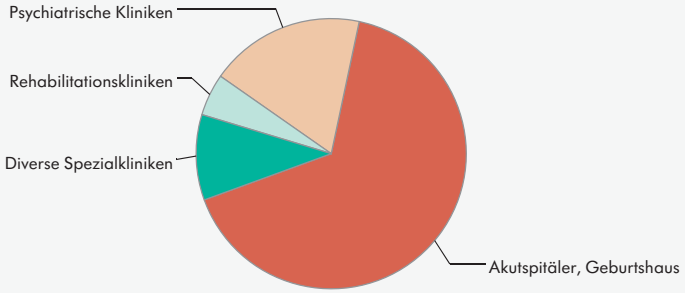


Austritte Total: 55 158

KRANK_G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

G-2 Anzahl Pflegetage in den Krankenhäusern nach Krankenhaustyp 2011
Kanton Luzern



Pflegetage Total: 548 559

KRANK_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

T-1 Betten und Beschäftigte in Krankenhäusern seit 2004
Kanton Luzern

	Insgesamt[1]	Allg. Krankenhäuser		Spezialkliniken						
		Öffentlich	Privat	Öffentlich		Privat				
		Luzerner Kantonsspital[2]	Hirslanden Klinik St. Anna	Luzerner Psychiatrie[3]	Luzerner Höhenkl. Montana	Sonnmatt Luzern[4]	Swissana Clinic Meggen	Geburtshaus Terra Alta[5]	Schweizer Paraplegiker-Zentrum	Therapiezentrum Meggen[6]
	Bettenzahl (durchschnittlich betriebene stationäre Betten, ohne Betten für gesunde Säuglinge und Gesunde)									
2004	1 502	843	139	300	68	...	12	...	140	...
2005	1 491	833	141	299	65	...	14	...	140	...
2006	1 511	818	149	299	62	30	13	...	140	...
2007	1 522	820	160	295	63	30	14	...	140	...
2008	1 506	800	164	296	62	30	15	...	140	...
2009	1 551	833	172	303	58	30	15	...	140	...
2010	1 551	834	179	293	57	30	15	3	140	...
2011	1 560	814	179	294	60	36	15	3	140	19
	Personal (Personen am 31. Dezember)									
2004	6 065	4 004	447	602	121	...	34	...	857	...
2005	6 048	3 945	490	597	107	...	36	...	873	...
2006	6 510	4 303	537	597	110	56	37	...	870	...
2007	6 873	4 480	655	581	108	64	41	...	944	...
2008	7 134	4 737	672	612	115	64	43	...	891	...
2009	7 562	5 029	744	639	110	68	45	...	927	...
2010	8 012	5 261	774	690	107	57	47	21	1 055	...
2011	8 096	5 224	846	680	111	37	52	22	1 101	23
	Personal (Vollzeitäquivalente im Jahresmittel)									
2004	4 738	3 092	379	471	89	...	21	...	686	...
2005	4 914	3 284	373	476	89	...	22	...	669	...
2006	5 043	3 302	444	470	84	46	23	...	675	...
2007	5 234	3 419	510	486	88	49	23	...	659	...
2008	5 564	3 666	545	492	90	62	25	...	683	...
2009	5 879	3 921	588	513	89	57	27	...	683	...
2010	6 330	4 243	606	542	89	49	26	5	770	...
2011	6 463	4 287	642	555	93	30	31	5	808	12

KRANK_T01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Krankenhausstatistik

[1] 2011: Ohne Klinik für Schlafmedizin Luzern (hauptsächlich im ambulanten Bereich tätig)

[2] Fusion des Kantonsspitals Luzern (inkl. Kinderspital) und des Kantonalen Spitals Sursee-Wolhusen per 1. Januar 2008

[3] Fusion der Psychiatriezentren Luzerner Landschaft und Luzern-Stadt sowie des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes (inkl. Jugendpsychiatrische Therapiestation) per 1. April 2006

[4] Seit 2006 erfasst. 2011 Reduktion des Personals aufgrund geänderter betriebsinterner Abgrenzung

[5] Seit 2010 erfasst

[6] Seit 2011 erfasst

T-2 Pflegetage, Austritte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Krankenhäusern seit 2009
Kanton Luzern

	Insgesamt[1]	Allg. Krankenhäuser		Spezialkliniken						
		Öffentlich	Privat	Öffentlich		Privat				
		Luzerner Kantonsspital	Hirslanden Klinik St. Anna	Luzerner Psychiatrie[2]	Luzerner Höhenkl. Montana	Sonnmatt Luzern	Swissana Clinic Meggen	Geburtshaus Terra Alta[3]	Schweizer Paraplegiker-Zentrum	Therapiezentrum Meggen[3]
	Stationäre Pflegetage (inkl. Neugeborene)									
2009	529 516	285 023	62 051	104 985	18 903	7 333	4 674	...	46 547	...
2010	533 006	285 703	66 506	103 276	17 811	7 031	4 742	...	47 937	...
2011	548 559	288 405	67 347	102 141	19 316	8 325	4 315	2 598	49 069	7 043
	Austritte stationärer Patienten und Patientinnen (inkl. Neugeborene)									
2009	52 198	37 295	9 383	2 128	1 094	398	1 066	...	834	...
2010	53 198	37 917	9 938	2 158	840	383	1 079	...	883	...
2011	55 158	38 721	10 225	2 379	903	432	1 102	475	837	84
	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen									
2009	9,6	7,5	6,6	39,1	17,5	18,4	4,4	...	56,3	...
2010	9,6	7,5	6,7	38,8	20,9	18,4	4,4	...	55,1	...
2011	9,5	7,4	6,6	35,6	21,3	19,1	3,9	5,5	55,8	85,3

KRANK_T02

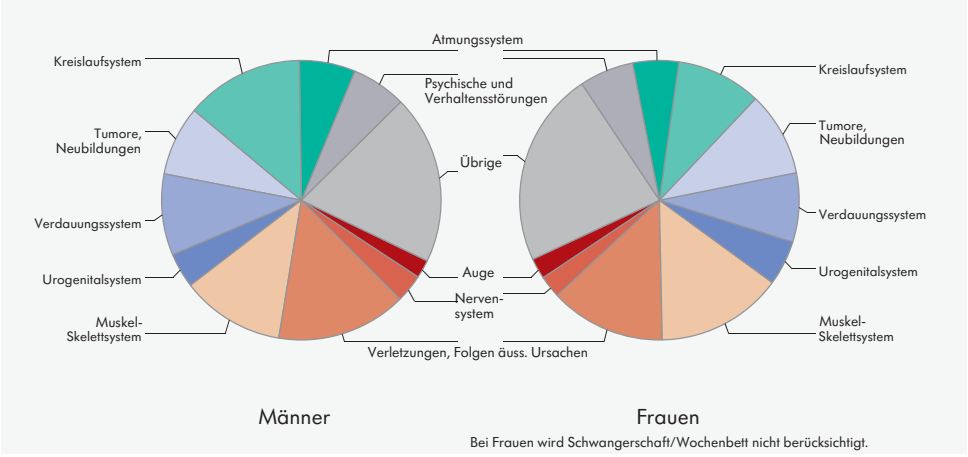
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

[1] 2011: Ohne Klinik für Schlafmedizin Luzern (hauptsächlich im ambulanten Bereich tätig)

[2] Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

[3] Seit 2011 erfasst

G-3 Hauptdiagnosen 2011
Kanton Luzern



KRANK_G03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

T-3 Beschäftigte in Krankenhäusern 2011
Kanton Luzern

	Insgesamt	davon in Prozent		nach Funktionsgruppen in Prozent				
		Frauen	Aus-länder/ innen	Ärztinnen und Ärzte[1]	Pflege-personal	Medizinisch-techn., therapeut. Personal	Admini-stration, Sozial-dienst	Haus-dienst, techn. Personal
	Personen am Jahresende							
Total	**8 096**	**78,5**	**21,9**	**11,9**	**46,0**	**13,4**	**14,6**	**14,1**
Luzerner Kantonsspital	5 224	79,6	21,8	15,0	50,2	10,8	12,8	11,3
Hirslanden Klinik St. Anna	846	82,7	23,4	6,0	35,3	27,1	12,4	19,1
Luzerner Psychiatrie	680	68,4	17,5	5,7	44,0	8,4	22,5	19,4
Luzerner Höhenklinik Montana	111	81,1	37,8	6,3	34,2	13,5	16,2	29,7
Sonnmatt Luzern	37	75,7	40,5	—	32,4	13,5	13,5	40,5
Swissana Clinic Meggen	52	94,2	17,3	—	50,0	19,2	11,5	19,2
Geburtshaus Terra Alta	22	100,0	13,6	—	54,5	—	9,1	36,4
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 101	75,2	22,4	7,4	37,3	17,4	20,0	17,8
Therapiezentrum Meggen	23	56,5	4,3	—	34,8	47,8	17,4	—
	Vollzeitäquivalente im Jahresmittel							
Total	**6 463**	**74,7**	**23,9**	**13,0**	**45,4**	**13,4**	**13,6**	**14,7**
Luzerner Kantonsspital	4 287	76,2	23,9	15,8	49,0	11,4	11,6	12,3
Hirslanden Klinik St. Anna	642	79,7	23,0	6,0	34,9	26,8	12,8	19,4
Luzerner Psychiatrie	555	63,3	18,5	7,7	44,7	7,4	21,7	18,5
Luzerner Höhenklinik Montana	93	79,4	44,3	10,0	35,6	13,9	13,6	26,9
Sonnmatt Luzern	30	74,4	42,5	—	33,9	15,1	8,2	42,8
Swissana Clinic Meggen	31	93,0	13,5	—	55,1	16,7	11,8	16,3
Geburtshaus Terra Alta	5	100,0	13,2	—	45,9	—	16,5	37,6
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	808	69,6	25,8	9,1	36,4	16,9	19,5	18,1
Therapiezentrum Meggen	12	50,3	6,6	—	29,9	59,5	10,7	—

KRANK_T04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Krankenhausstatistik

[1] Ohne Belegärzte/-ärztinnen bzw. ohne externe Ärztinnen und Ärzte, für deren Leistungen der Betrieb nicht sozialversicherungspflichtig ist